



Ich freue mich, dass Sie sich für meine Bildreportagen interessieren. Seit 1995 habe ich in über 800 Bildreportagen in ganz Deutschland von meinen Reisen und Expeditionen berichtet und dabei Tausende Zuschauer in die entlegensten Regionen unser Erde geführt.

Meine Vorträge präsentiere ich live mit hochwertiger Technik, entweder mit vier lichtstarken Diaprojektoren oder einem leistungsfähigen digitalen Projektor.

Seit den gemeinsamen Dreharbeiten mit Peter von Sassen für den NDR-Nordseereport an der Ostküste Grönlands entstand nicht nur eine Freundschaft, sondern auch die Idee für eine erste gemeinsame Bildreportage „Hohe Breitengrade“, in der wir – jeder auf seine ganz persönliche Art - über unsere Reisen in die Arktis berichten.

Informationen über meine Bildreportagen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ich würde mich freuen, meine Reise- und Expeditionserlebnisse auch bei Ihnen vorzustellen.

Peter Fabel

_____ Weitere Informationen unter www.PeterFabel.de _____



GRÖNLAND - „MIT KAJAK UND HUNDESCHLITTEN“

1990 reiste ich zum ersten Mal an die Ostküste Grönlands. Ich nutzte den kurzen Sommer der Arktis, um das Land und seine Bewohner kennen zu lernen. Meine Touren wurden von Jahr zu Jahr anspruchsvoller - unter anderem folgte ich mit dem Kajak der Eiskante vor der Küste Grönlands und lebte vier Wochen alleine auf mich gestellt auf dem Packeis. Zu den beeindruckendsten Touren meiner Grönlandreisen gehört eine zweimonatige Hundeschlittentour im grönländischen Winter zusammen mit einheimischen Jägern. Bei meiner letzten Kajakexpedition in das Innere des Scoresbysundes begleitete mich Peter von Sassen mit seinem Team vom NDR Fernsehen.

Mit dieser Reportage entführe ich den Zuschauer in die ursprünglichste Region Grönlands. Erst Ende des 19. Jahrhunderts, 800 Jahre nachdem die Westküste besiedelt wurde, erreichten die ersten Europäer die Ostküste. Die wenigen Bewohner leben noch heute zum großen Teil von der Jagd. Im arktischen Winter ist der Hundeschlitten immer noch das Hauptverkehrsmittel.

Nach mehreren Reisen mit Schneeschuhen, Skiern und Pulka folgte ich mit dem Kajak mehrere Wochen dem Eisgürtel vor der Küste und lebte alleine auf dem Packeis. Neben der Schönheit und Faszination sah ich auch die Gefahren der Arktis – auseinanderbrechende Eisberge, Stürme und ständig der Gefahr ausgesetzt, auf Eisbären und angriffslustige Walrosse zu treffen.

Zu meinen größten Abenteuern zählt eine Hundeschlittentour mit meinem grönländischen Freund Emil. Bei Temperaturen bis zu minus 40 °C begleitete ich den einheimischen Jäger zwei Monate lang durch den polaren Winter. Mit 16 Schlittenhunden legten wir mehr als 800 Kilometer zurück. Dabei lernte ich das harte Leben der grönländischen Jäger kennen und erlebte die Faszination des arktischen Winters. Flackerndes Nordlicht und Eisbären zählen zu den beeindruckendsten Erlebnissen meiner Reisen.

Die überwältigende Natur und die hier lebenden Menschen, die dem extremen Klima trotzen, faszinieren mich bei jeder meiner Grönlandreisen erneut und stehen im Mittelpunkt meiner Bildreportage.

Diese Reportage präsentiere ich mit vier lichtstarken Diaprojektoren. Ab Herbst 2009 wird auch diese Show digital projiziert.



ISLAND - „FEUERINSEL AM POLARKREIS“

Seit 1989 begeistert mich Island jedes Jahr erneut. Mit Geländewagen, Kajak, Mountainbike, mit dem Islandpferd und zu Fuß erkundete ich die Insel auf immer neuen Wegen. Berg- und Gletschertouren führten mich in die abgelegensten Regionen. Vulkane und die größten Gletscher Europas formen das Land noch heute. Unsere letzte Islandreise führte uns im Sommer 2008 in das isländische Hochland. Mit Kajaks folgten wir den Spuren einer deutschen Expedition, die 1907 mit Faltbooten auf einem Vulkansee im Hochland spurlos verschollen ist.

Die Reise beginnt an der Ostküste Islands und führt den Zuschauer entlang der Ringstraße bis in die Hauptstadt Reykjavik. Eine Kajaktour auf einer Gletscherlagune am Vatnajökull, dem größten Gletscher Europas, führt zwischen gewaltigen Eisbergen hindurch. Weiter im Westen befindet sich die Hekla, ein schon zu Beginn der Besiedlung Islands gefürchteter Vulkan. 1991 verpasste ich die Eruption um nur wenige Tage und musste bis zum Februar 2000 warten, um die glühende Lava zu beobachten, ein beeindruckendes Erlebnis. Nach einem Besuch beim berühmten Geysir und einem Stadtbummel durch die Hauptstadt Reykjavik geht es in das sagenumwobene isländische Hochland.

Mit dem Fahrrad durchqueren wir das Landesinnere, es geht durch Flüsse und über Gletscher. Die unglaubliche Stille und die Nähe zur Natur machen diese Tour zu einem unvergesslichen Erlebnis. Mit dem Geländewagen durchfahren wir die Gæsavatnaleið, eine der schwierigsten und gefürchtesten Pisten des Hochlandes. Die Wege sind abenteuerlich und die Flussdurchfahrten oft unberechenbar und gefährlich.

Die Besteigung des Berges Herðubreið, dem Berg der Götter, wie ihn die Isländer nennen, sowie Gletschertouren am nördlichen Rand des Vatnajökull gehören zu den Höhepunkten. Hier wird besonders deutlich, weshalb Island die „Insel aus Feuer und Eis“ genannt wird. Heiße Quellen vulkanischen Ursprungs liegen unmittelbar an den Rändern der Gletscher.

Nach diesen Erlebnissen geht es weiter in den Norden der Insel, an den Mývatn, einem außergewöhnlich abwechslungsreichen See, der auf der vulkanisch aktiven Zone liegt. – Neben heißen Quellen und Vulkanen ist hier eine faszinierende Landschaft zu finden.

Diese Reportage präsentiere ich mit vier lichtstarken Diaprojektoren. Ab Herbst 2009 wird auch diese Show digital projiziert.



LAPPLAND – STREIFZUG DURCH DEN HOHEN NORDEN

Begleiten Sie mich bei meinen Streifzügen durch das einsame Lappland. Erleben Sie das Land im farbigen Sommer vom Rücken eines Pferdes oder im Winter bei einer Rentierschlittentour durch die tief verschneiten Wälder. Wie die Samen – die Urbevölkerung Lapplands – früher einmal den Rentierherden gefolgt sind, erleben wir die unendlichen arktischen Wälder.

Mit Skiern und Rentierschlitten führt die Reise durch märchenhaft verschneite Wälder und Moore. Die Nähe zur Natur, die Einsamkeit und der Umgang mit den Rentieren macht die Touren zu einer besonderen Erfahrung. Behutsam ziehen die sanftmütigen Rentiere die Schlitten über den tiefen Schnee, wir folgen ihnen auf Skiern. Die Nächte verbringen wir in schützenden Kotten - den Zelten der samischen Urbevölkerung. In den kalten und klaren Nächten zieht häufig das leuchtende Nordlicht in farbigen Schleiern über den Himmel. Über Jahrhunderte nutzten die Samen - die Ureinwohner Lapplands - diese Art der Fortbewegung und folgten ihren Rentierherden über weite Entfernungen.

Im farbenprächtigen Herbst geht es mit den lieb gewonnenen Rentieren durch den Muddus - Nationalpark, einem der letzten unberührten Urwälder Europas. Das Gebiet wurde 1996 von der UNESCO wegen seiner artenreichen Flora und Fauna sowie der historischen Bedeutung für die samische Kultur zum Welterbe ernannt. Unsere Wanderung führt durch herbstlich verfärbte arktische Birkenwälder und über weite Sümpfe und Seengebiete.

Auf dem Rücken von Islandpferden erleben wir die faszinierende Bergwelt Lapplands und reiten zum Fuß des Kebnekaises, dem höchsten Berg Schwedens. Der Weg führt durch nordische Birkenwälder und typische Fjellregionen.

Im Gegensatz dazu steht der Besuch des bekannten Eishotels in Jukkasjärvi. Jedes Jahr wird es von Künstlern aus aller Welt neu geschaffen und von Tausenden Touristen bestaunt.

In Jokkmokk, dem Zentrum der schwedischen Samen, besuchen wir den historischen Markt. Seit über 400 Jahren werden hier Waren getauscht und gehandelt. Der Höhepunkt des Marktes ist die Karawane der weißen Rentiere. Neben dem Markt erlebt der Besucher eine lebendige Mischung aus Festival, Familientreffen und zahlreichen kulturellen Veranstaltungen.

Digitale Projektion mit lichtstarken Beamer.



HOHE BREITENGRADE (Themenabend Arktis)

GRÖNLAND – ISLAND – LAPPLAND – FRANZ JOSEF LAND

Begleiten Sie uns, Peter von Sassen und mich auf unsere ungewöhnlichen Touren durch die Arktis. Seit vielen Jahren bereisen wir den hohen Norden und die arktischen Regionen – Peter von Sassen als Fernsehjournalist, ich als Fotojournalist.

Von der Arktis gleichermaßen in den Bann gezogen, haben wir uns zu gemeinsamen Projekten zusammengetan - unter anderem, um eine Kajakexpedition in den Osten Grönlands zu unternehmen. Bei den Dreharbeiten für diese große NDR-Produktion entstand eine Freundschaft über diese Expeditions-Reise hinaus.

In unserer ersten gemeinsamen Präsentation, einer lebendigen Mischung aus Reportage, Großbildprojektion und Lesung, führen wir die Zuschauer durch unsere arktische Wunderwelt. Jeder auf seine ganz persönliche eigene Art.

Folgen Sie mir nach Ostgrönland an den Scoresbysund, dem größten Fjord unserer Erde. Lassen Sie sich in die fremde arktische Welt entführen – in das Leben der letzten Eisbärenjäger und die atemberaubende Natur Grönlands. Mit Kajak und Hundeschlitten habe ich zahlreiche Reisen und Expeditionen unternommen. Weiter geht es nach Island - der Feuerinsel am Polarkreis. Wir folgen der vulkanisch aktiven Zone, in der Vulkane und Gletscher das Land ständig formen. Am Ende des ersten Teils geht es mit Skiern und Rentierschlitten durch die unendlichen Wälder Lappland.

Peter von Sassen nimmt die Besucher im zweiten Teil des Abends mit an Bord eines russischen Eisbrechers nach Franz-Joseph-Land, dem nördlichsten Archipel der Welt. Erleben Sie die spannende Entdeckungsgeschichte dieser einsamen Inselwelt auf historischen Spuren und folgen Sie Peter von Sassen durch die bis heute unberührte Wildnis nordöstlich von Spitzbergen. Erst jetzt – nach der Öffnung Russlands – ist diese einzigartige Region wieder zu entdecken.

Digitale Projektion mit lichtstarken Beamer. Dieser Themenabend wird individuell auf die Veranstaltung zugeschnitten. Sie können Peter von Sassen und mich natürlich auch einzeln engagieren.



MIT DER TRANSIBIRISCHE EISENBAHN VON HAMBURG NACH PEKING

Bis heute hat eine Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn ihren Mythos und ihren abenteuerlichen Charakter nicht verloren. Seit meiner Kindheit fasziniert mich der Gedanke, Russland, die Mongolei und China mit der Eisenbahn zu durchqueren und fremde Kulturen, Religionen und Menschen sowie die unterschiedlichen Landschaften zu erleben.

Nach Jahrzehnte langer Planung wurde unter Zar Alexander III. am 19. Mai 1891 offiziell mit dem Bau des Schienenstranges begonnen. Zeitweise arbeiteten mehr als 100.000 Menschen, um Schienen zu verlegen, Brücken zu bauen, Trassen zu sprengen und große Bauabschnitte trocken zu legen. Bis heute ist die fast 10.000 Kilometer lange Bahnlinie die Lebensader sowie der wirtschaftliche Motor Sibiriens und der angrenzenden Länder.

Meine Reise beginnt am Hauptbahnhof in Hamburg und führt mich zuerst durch Polen und Weißrussland in die Millionenmetropole Moskau. Nach dem Besuch der beeindruckenden Stadt und dem Kloster Sergiew Posad geht es in das sagenumwobene Sibirien. In der einst menschenleeren Taiga wuchsen Großstädte wie Jekaterinburg, Novosibirsk, Krasnojarsk und Irkutsk heran. Andere Regionen blieben bis heute fast unberührt. Bei einem Besuch in einer kleinen Taigasiedlung lerne ich den sibirischen Alltag kennen. Ein Höhepunkt der Reise ist der Baikalsee mit seiner beeindruckenden Landschaft. Auf der Insel Olchon lerne ich Valentin, einen burjatischen Schamanen kennen. Die Weiterfahrt führt Sie durch die endlose mongolische Steppe in die Hauptstadt Ulan Bator und zu mongolischen Nomaden. Durch die gefürchtete Wüste Gobi geht die Reise nach China, zunächst zu den Hängenden Klöster und die Yungang-Grotten in Datong. Nach 10.257 Kilometern endet die Reise in Peking mit dem Besuch des Kaiserpalastes und dem „Steinernen Drachen“, wie die Chinesischen Mauer genannt wird.

Begleiten Sie mich auf 10.000 spannende und abenteuerliche Kilometer.

Diese Reportage präsentiere ich mit vier lichtstarken Diaprojektoren oder digital mit einem leistungsstarken Beamer.



MONGOLEI - „AUF DEN SPUREN VON DSCHINGIS KHAN“

Durch die Mongolei zieht sich eine unendliche Steppe, im Norden eingerahmt von schneebedeckten Bergen und im Süden begrenzt durch die gefürchtete Wüste Gobi. Im Rhythmus der Jahreszeiten folgen die mongolischen Nomaden bis heute ihren Viehherden auf traditionellen Wegen vom Winter- in das Sommerlager. Die Menschen leben oft weit entfernt von Städten und Siedlungen in Zelten, den sogenannten Gers. In diese, für uns Mitteleuropäer so sonderbare Welt möchte ich sie mitnehmen auf eine abenteuerliche Fahrradtour.

Unsere Fahrradtour beginnt im Norden nahe der russischen Grenze und führt nach Ulan Bator, der Hauptstadt der Mongolei. Dazwischen liegen 1.200 abenteuerliche Kilometer mit schlechtester Wegstrecke und insgesamt fast 11.000 Höhenmeter, die wir mit den schwer beladenen Rädern überwinden mußten – ein äußerst anstrengendes Unternehmen.

Im Norden wird die Landschaft durch die Ausläufer der sibirischen Wälder und dem Chuwsgul Nuur - auch kleinen Baikalsee genannt - geprägt. Der größte Teil der Menschen lebt hier traditionell in Gers oder in Blockhäusern. Pferde sind das wichtigste Fortbewegungsmittel. Viele Mongolen folgen noch heute ihren Herden. Yaks, Pferde und Ziegen liefern das Lebensnotwendige. Immer wieder werden wir von mongolischen Reitern besucht und zu ihren Familien eingeladen. Feierlich werden wir dort in den Jurten empfangen und mit ungewöhnlichen Speisen versorgt. So bekommen wir viele Kontakte zu den überaus gastfreundlichen Nomaden und einen Einblick in ihr Leben und ihre Kultur.

Nach der anstrengenden Überquerung des Archangaj Gebirges mit Pässen bis zu 2.600 Metern folgt die Steppe mit neuen Eindrücken.

Der kulturelle Höhepunkt dieser Reise ist die Stadt Karakorum, die ehemalige Metropole, von der Dschingis Khan und seine Nachfolger dieses riesiges Weltreich regierten. Heute beeindruckt hier ein buddhistisches Kloster.

Im Mittelpunkt meines Vortrages stehen die Menschen und ihre Lebensweise, die mich an der Mongolei am meisten begeistert haben.

Live-Diareportage mit vier lichtstarken, computergesteuerten Projektoren.



PATAGONIEN „MYTHOS AM ENDE DER WELT“

Patagonien - der südlichste Teil von Argentinien und Chile - gehört zu den abwechslungsreichsten Regionen unserer Erde. Meine Reise führte mich von Buenos Aires nach Feuerland und weiter entlang der chilenischen Küste nach Norden bis Santiago de Chile, wobei ich die beeindruckende Natur und Tierwelt dieser mythenreichen Region erlebte.

Die Reise beginnt mit einem Stadtbummel durch Buenos Aires. Die nächste Etappe führt den Zuschauer auf die Halbinsel Valdéz. Diese ist für die Vielfalt ihrer Meeressäuger bekannt und hat sich mit ihren Walen und Seelöwen sowie Seeelefanten auf der ganzen Welt einen Namen gemacht. Weiter geht es in Richtung Süden nach Punta Tombo, der größten Pinguinkolonie außerhalb der Antarktis. Auf dem Weg nach Feuerland wird die Landschaft immer karger und das Wetter immer unliebsamer. Der Höhepunkt dieser fast viermonatigen Reise ist die Insel Feuerland mit ihren Fjorden, sturmgepeitschten Bäumen und den von Schiffswracks gesäumten Stränden.

Die Reise führt uns weiter auf die chilenische Seite Patagoniens in Richtung Norden. Der Besuch eines chilenischen Reiterfests abseits der üblichen Wege bringt uns die Kultur der Gauchos und Schafzüchter näher. Vom Torres del Paine Nationalpark, einer faszinierenden Berglandschaft mit der typischen Andentierwelt, geht es weiter über endlose Schotterpisten zum Perito Moreno Gletscher, dessen vorwärtsschiebende Eismassen immer wieder einen großen See aufstaut. Wir folgen der Carretera Austral, einer Straße, die erst in den siebziger Jahren fertiggestellt wurde und das südliche Chile mit dem Norden verbindet. Wir erreichen Regenwälder, deren Bäume bis zu 40 Meter hoch sind, und kommen an tiefen Fjorden und schneebedeckten Vulkanen vorbei. Auf der Insel Chiloé war für viele Jahrhunderte der erste Hafen nach dem Kap Horn, dieser hatte für die Seefahrer eine große Bedeutung. Heute leben die Menschen auf Chiloé fast ausschließlich vom Fischfang und Muschelzucht. Wieder einmal wechselt die Kulisse auf dem Weg in den Norden. Wir durchfahren urzeitliche Araukarienwälder. Die Vulkane der Anden werden immer höher und beeindruckender. Mein Vortrag endet mit der Besteigung des Vulkans „Villarica“, aus dessen Krater ständig Rauch aufsteigt.

Live Diareportage mit vier lichtstarken, computergesteuerten Projektoren.



MEINE TECHNIK

PROJEKTION:

Fast 15 Jahre habe ich meine Reisereportagen mit vier lichtstarken, computergesteuerten Diaprojektoren in Überblendtechnik projiziert. Seit Herbst 2008 präsentiere ich einen Teil meiner Reportagen mit einem leistungsstarken Beamer.

Mit beiden Anlagen kann ich mich jeder Räumlichkeit anpassen - vom kleinen Vortagssaal bis zum Theater mit bis zu 800 Sitzplätzen. Die gesamte Technik bringe ich mit (Leinwand auf Anfrage). Der Aufbau dauert ohne zusätzliche Hilfe circa zwei Stunden. Gerne nutze ich die vorhandene Saaltechnik oder kombiniere sie mit meiner Anlage.

Um einen passenden Rahmen für meine Reportagen zu schaffen, bringe ich gerne Ausrüstungsgegenstände meiner Reisen und Expeditionen mit. Ein Zelt oder Faltboot schafft auf der Bühne eine stimmungsvolle Atmosphäre.

FOTOGRAFIE:

Aufgrund der extremen Bedingungen meiner Reisen vertraue ich in der analogen Fotografie auf eine Leica R6 mit Objektiven zwischen 24 und 400 mm Brennweite. Unter schwierigen Bedingungen fotografiere ich mit einer Nikonos V Unterwasserkamera.

Meine Digitalen Bilder sind bisher mit einer Leica R9 mit Digitalmodul oder einer Leica V-Lux entstanden. Seit Anfang 2009 fotografiere ich mit Nikon D700 und lichtstarken Optiken.



ZU MEINER PERSON:

Reisen in fremde Länder, besonders in den Norden interessieren mich seit meiner Jugend. Meine ersten Reisen führten mich nach Norwegen und später nach Lappland. Mit dem Kajak erkundete ich die Lofoten und den Inari See. Begeistert von diesen Erlebnissen reiste ich 1989 zum ersten Mal nach Island. Fasziniert von Gletschern, Vulkanen und Nordlicht kehre ich seitdem fast jedes Jahr auf die Insel zurück. Dabei erlebte ich das Land und seine Bewohner zu allen Jahreszeiten. 1996 lernte ich in Island meine Lebensgefährtin Mareike Bollhorn kennen. Seitdem unternehmen wir viele Reisen gemeinsam und haben mehrere Bücher veröffentlicht.

1990 führte mich eine erste Reise an die Ostküste Grönlands. In den folgenden Jahren unternahm ich zahlreiche Expeditionen mit dem Kajak und begleitete die einheimischen Jägern auf ihren langen Hundeschlittenreisen. Bei zahlreichen Grönlandreisen verbrachte ich insgesamt mehr als ein Jahr an der Ostküste Grönlands. Zu den Höhepunkten meiner Grönlandreisen zählt eine Kajakexpedition in Zusammenarbeit mit Peter von Sassen vom NDR – Fernsehen. Neben meinen Reisen in die Arktis war ich unter Anderem in der Mongolei und mit der Transsibirischen Eisenbahn unterwegs.

1995 gab ich meinen Beruf als Offizier bei der Bundeswehr auf, um in meinen Reportagen von meinen Reisen und Expeditionen zu berichten.

Peter Fabel



_____ Weitere Informationen unter www.PeterFabel.de _____